



EDITORIAL

Mitarbeiterzahlen rückläufig: Jugendschutz auch betroffen ?!

Vor dem Hintergrund der aktuellen Zahlen des 3. Sächsischen(n) Kinder- und Jugendbericht(s) ergibt sich für den erfassten Zeitraum von 2002 bis 2006 ein sehr differenziertes Bild für die personale Entwicklung der Jugendhilfe im Freistaat. Gehen einerseits die sogenannten rechnerischen Vollzeitstellen sowohl in der Summe (-22,7%) wie auch im Verhältnis zur Bevölkerungsgruppe der unter 18jährigen Bevölkerung (pro 10000 Jgl. - 2002: 131 VzÄ, 2006: 119 VzÄ gleich -9,3%) zurück. Andererseits gewinnen einige Teilbereiche wie Erziehungsberatungsstellen (+20,5%) und Einrichtungen zur Förderung der Erziehung in der Familie (+42,6%) kräftig hinzu.

Genauer aufgeschlüsselt im Zahlenwerk des Berichtes werden noch die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Kein Hinweis auf den (erzieherischen) Kinder- und Jugendschutz. Ist das ein zahlenmäßig so unbedeutender Sektor (wie die wenigen Zahlen im Themenkapitel S. 140 – 141 zu belegen scheinen), dass er noch nicht einmal eine kleine Notiz wert ist. Wie steht dies in Bezug zu dem hohen Stellenwert, den der Kinder- und Jugendschutz in der Bevölkerung genießt und gleichzeitig „die Sicherung des Kindeswohl als politisches Ziel verfolgt wird“ (Bericht, S. 141)? Und quo vadis 2007ff?

Uwe Majewski

INHALTSVERZEICHNIS

In eigener Sache Fortbildungsangebote der ajs

Sachsen

Zum dritten Mal erschienen: Sächsischer Jugendbericht

bundesweit

- Sperrverfügungen im Internet: Expertenanhörung
- Testkäufe und Jugendschutz
- Jugendschutz und Spitzenverbände

Sonstiges

Kein "Sprit" an der Tanke: Baden-Württemberg und Frankreich dabei

IMPRESSUM

In eigener Sache

Fortbildungsangebote der ajs

Anmeldungen über www.jugendschutz-sachsen.de



Gewalt ist ... - Mobbing, Bullying (S1)

Zunehmend kann man an unterschiedlichen Orten jugendlichen Aufwachsens ein besonderes gruppenspezifisches Phänomen beobachten: Gezielte systematische und wiederholte Schikanen physisch und psychisch Stärkerer gegenüber physisch und psychisch Schwächeren. Diese schon als Definition von Bullying zu bezeichnende Wahrnehmung reicht fast ebenso weit wie das Phänomen selbst. Dabei lassen sich den einzelnen Beteiligten verschiedenen Rollen beim Bullying zuteilen: Außenstehende, Opfer, Verteidiger des Opfers, Täter und Assistenten oder Verstärker des Täters. Wenn auch nicht immer ausschließlich, denn in der einen Gruppenkonstellation kann jemand Opfer in einer anderen Täter sein! Mit welchen Methoden und Möglichkeiten können wir diesem Phänomen begegnen. Referent: Frieder Böhme **24. März 2009, Dresden; 30,00 € Teilnahmegebühr**

Abgefüllt und zugeknallt

– Jungliches Konsumverhalten und Rausch (S2)

Alkohol - ein ständiges und altbekanntes Thema mit vielen Facetten in der Kinder- und Jugendschutzarbeit. Mit jeder neuen Generation steht man vor der Frage: Welche aktuellen Entwicklungen und Trends zeichnen sich ab? Sinkt oder steigt der Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen derzeit? Heißt das, dass mehr oder weniger Kinder und Jugendliche trinken? Oder trinken weniger Kinder und Jugendliche mehr? Gibt es neue und/oder weiter ausdifferenzierte Formen von Trinkverhalten in den Jugend- und Freizeitkulturen? Was bedeuten die Erkenntnisse für suchtpreventive Konzepte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen? Viel Stoff

Referent: Frieder Böhme **31. März 2009, Chemnitz; 30,00 € Teilnahmegebühr**



Sachsen

Zum dritten Mal erschienen: Sächsischer Jugendbericht



Der „Dritte Sächsische Jugendbericht“ ist erschienen und für alle interessierten Personen über www.sachsen.de/sms/publikationen in Druckform oder als Download zu beschaffen.

Eine unabhängige Berichtskommission hat das Thema „Kinder- und Jugendhilfe als Bildungsakteur“ schwerpunktmäßig bearbeitet. Hierzu wurde seitens der Sächsischen Staatsregierung eine Stellungnahme verfasst. Gesamtbetrachtet stellen Jugendberichte somit in gewisser Weise das jugendpolitische Programm dar.

Auch der Kinder- und Jugendschutz wird wieder thematisiert. Seine Einordnung in den Bericht und seine perspektivische Entwicklung in Sachsen soll auf einer Veranstaltung am 26.03.2009 erörtert werden.

bundesweit

Sperrverfügungen im Internet Expertenanhörung im Bundestag



Im Deutschen Bundestag wurde in öffentlicher Sitzung am 12.02.2009 im Ausschuss Kultur und Medien Unterausschuss Neue Medien eine Expertenanhörung zur Thematik „Sperrverfügungen im Internet im Zusammenhang mit dem Jugendmedienschutz“ durchgeführt. Die Stellungnahmen der Experten finden Sie unter http://www.bundestag.de/ausschuesse/a22/a22_nm/oeffentliche_Sitzungen/a22_uanm_to24/Stellungnahmen/index.html

Testkäufe und Jugendschutzgesetz: föderale Umgang mit § 28 Abs. 4 JuSchG



Nach Auffassung vieler Jugendschutzfachkräfte gilt gemäß JuSchG ein Verbot sogenannter Testkäufen Jugendlicher zur Einhaltung der Jugendschutzvorschriften in Handel und Gewerbe. Da es zu keiner bundeseinheitlichen Regelung gekommen ist, scheint man jetzt aus Sicht der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V. in den Bundesländern nach dem Prinzip zu verfahren „jeder macht was er/sie für richtig hält“.

Quelle: www.cop2cop.de/2009/01/16/alkoholtestkaufe-von-jugendlichen/#more-5477

Jugendschutz und Spitzenverbände Jüdische Wohlfahrtspflege BAJ-Mitglied



Die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland ist neues Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ) e.V. in Berlin.

Damit sind alle Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im gemeinsamen Bemühen um die fachliche Begleitung von Politik und Gesetzgebung in Berlin vereint. »Wir haben nicht nur ein neues Mitglied, sondern auch einen Partner, der zur gesellschaftspolitischen Ausrichtung unserer Arbeit wichtige Beiträge leisten kann. Als weltweit vernetzte Gemeinschaft standen beispielsweise jüdische Frauen bereits vor über einhundert Jahren an der Wiege des Jugendschutzes«, so der BAJ-Vorsitzende Prof. Dr. Bruno W. Nikles.

Quelle: Pressemeldung der BAJ vom 19.02.2009

Sonstiges

Kein „Sprit“ an der Tanke Baden-Württemberg und Frankreich dabei



Immer wieder wurde es auch aus Reihen des Kinder- und Jugendschutzes gefordert, lange diskutiert und fast ebenso lange war eine mögliche Umsetzung politisch völlig ungewiss: Das Verbot des nächtlichen Alkoholverkaufs an Tankstellen, Kiosken und Supermärkten.

In Baden-Württemberg haben sich nun die dort regierenden Koalitionsparteien CDU und FDP geeinigt. Zwischen 22.00 Uhr und 5.00 Uhr wird dem Alkoholverkauf an Tankstellen ab dem kommenden Sommer ein Ende gesetzt. Zwar wird die Regelung nach Auffassung der Deutschen Hauptstelle gegen die Suchtgefahren (DHS) mit einer Fülle wenig sinnvoller Ausnahmen einhergehen, doch ist die Vorreiterrolle des Bundeslandes, gerade vor dem Hintergrund seiner außerordentlichen Prägung durch die Weinproduktion, kaum zu überschätzen.

Frankreich will ebenfalls aus Sorge um die Gesundheit vieler Jugendlicher nicht nur das an Tankstellen zwischen 18 Uhr und 8 Uhr überhaupt keinen Alkohol mehr verkauft wird, sondern die Gesetze zur Abgabe von Alkohol und Zigaretten insgesamt verschärfen. So soll wie in Deutschland die Altersbeschränkung um zwei Jahre auf 18 Jahre hinaufgesetzt werden.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Aktion Jugendschutz Sachsen e.V.
Anschritt: Lingnerallee 3 | 01069 Dresden
Telefon: (03 51) 48 48 690
Fax: (03 51) 48 43 171
E-Mail: ajs@jugendschutz-sachsen.de
Internet: www.jugendschutz-sachsen.de
Geschäftsführer: Uwe Majewski

Gestaltung, Inhalt: Aktion Jugendschutz Sachsen e.V.

Copyright © 2008 Aktion Jugendschutz Sachsen e.V.
Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.